

Schluss mit der medialen Schlammschlacht!
Wir verurteilen gezielte Kampagnen
gegen den hessischen Justizvollzug mit seinen Bediensteten

FRANKFURT AM MAIN – WEITERSTADT - WIESBADEN

Die Geduld der Bediensteten im hessischen Justizvollzug ist endgültig erschöpft. Als BSBD HESSEN weisen wir ausdrücklich die jüngste Welle an diffamierender Berichterstattung aufs Schärfste zurück. Was sich insbesondere die hr-Journalistin Annike Fischer mit ihren Beiträgen zur JVA Wiesbaden; JVA Weiterstadt sowie der JVA Frankfurt am Main IV erlaubt, hat nichts mehr zu tun mit objektivem Journalismus. Es handelt sich gezielt um eine mediale Kampagne, die den gesamten Berufsstand unter Generalverdacht stellt und das Personal im Vollzug schamlos diskreditiert.

Es ist unerträglich, mit welcher Regelmäßigkeit die Redakteurin als Sprachrohr für ehemalige Häftlinge und notorische Systemkritiker fungiert. Hier wird aus reinem Quoteninteresse einseitigen, massiv belastenden Anschuldigungen eine Bühne geboten, ohne die Realität hinter den Mauern widerzuspiegeln. Unsere Kolleginnen und Kollegen halten tagtäglich unter extremen Personalmangel und Aufopferung ihrer eigenen Gesundheit den Kopf für die Sicherheit der Gesellschaft hin. Dass ihre Arbeit durch exklusiven Kontakt einer Journalistin zu Belastungszeugen in den Schmutz gezogen wird, ist ein Schlag ins Gesicht aller pflichtbewussten Bediensteten.

Wir fordern den Hessischen Rundfunk auf, diese destruktive Vorverurteilung sofort zu stoppen.